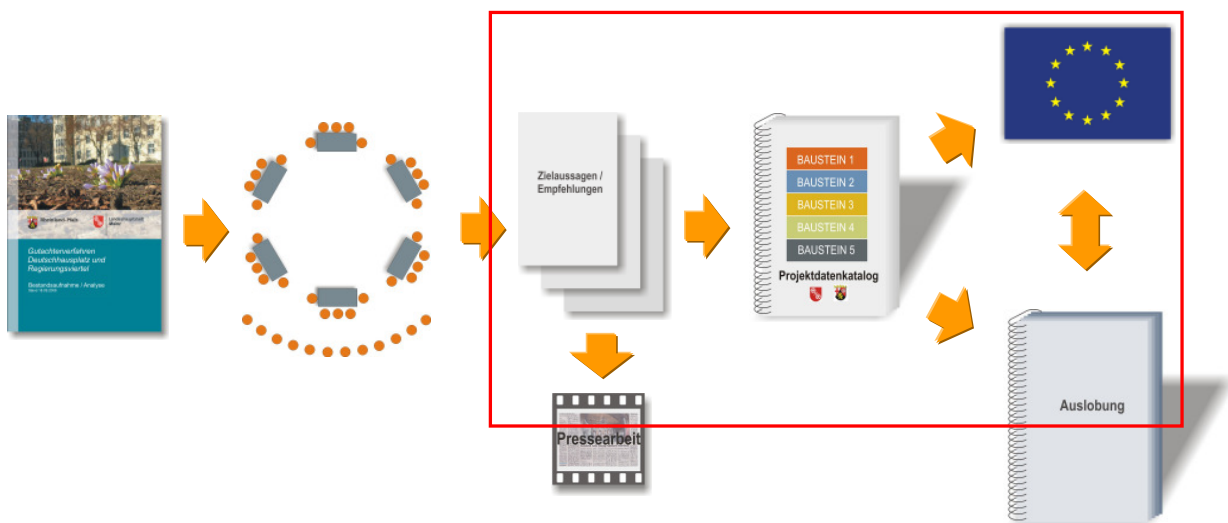


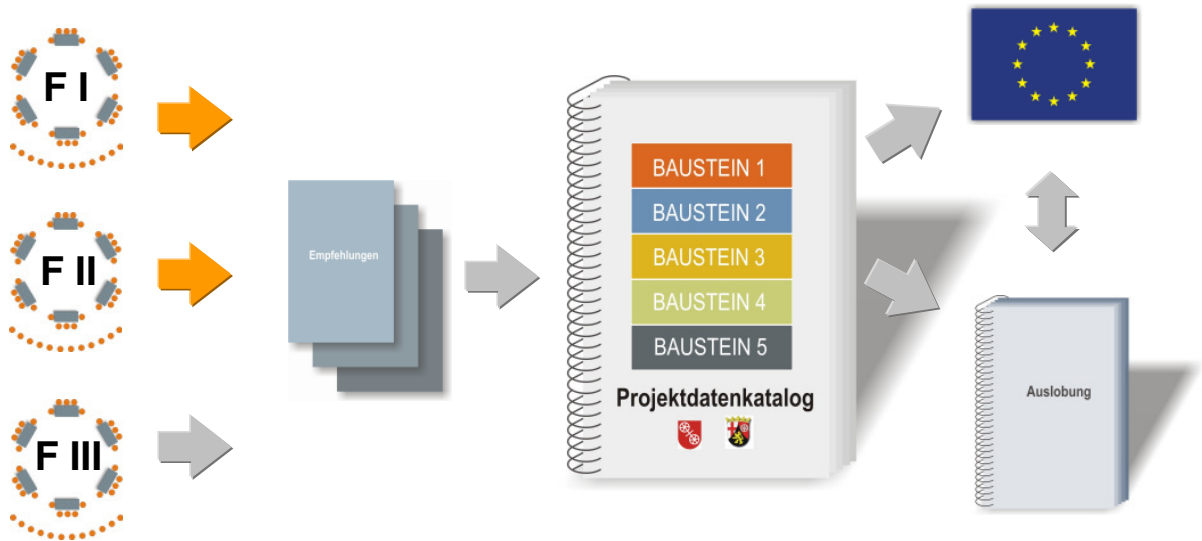
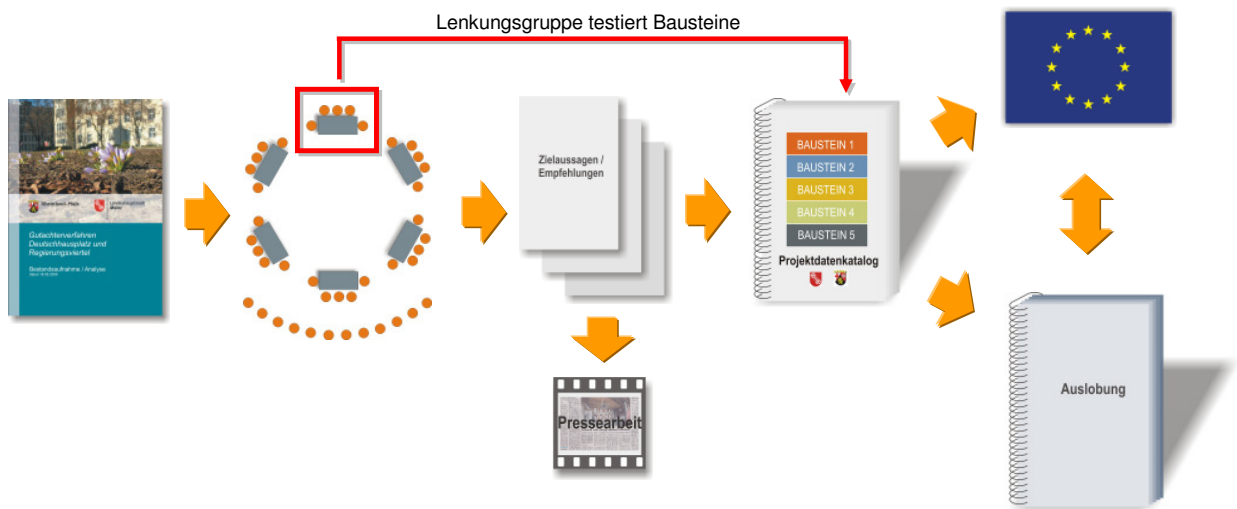
Forum III am 14. Januar 2009 in Mainz  
**„Deutschhausplatz und Regierungsviertel Mainz“**  
Themenbaustein: Erste Zielformulierungen für den Projektdatenkatalog (PDK)

**Analyse / Auswertung Forum II**



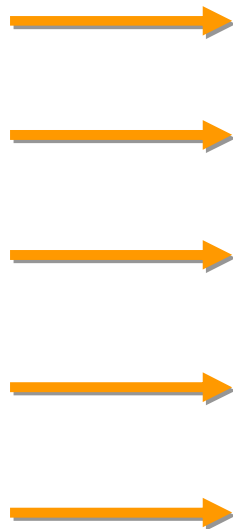
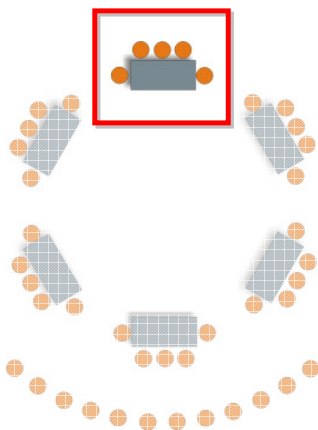
**Verfahren**



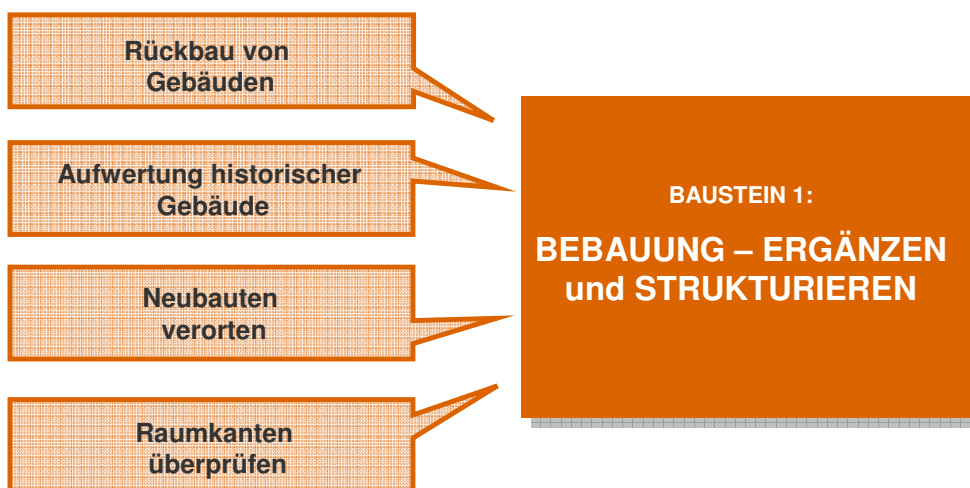




Darstellung: Lenkungsgruppe testiert Bausteine



- BAUSTEIN 1:  
BEBAUUNG –  
ERGÄNZEN und  
STRUKTURIEREN
- BAUSTEIN 2:  
ÖFFENTLICHER  
RAUM-FORMATIEREN  
und GESTALTEN
- BAUSTEIN 3:  
NUTZUNG –  
IDENTIFIZIEREN und  
ATTRAKTIVIEREN
- BAUSTEIN 4:  
VERKEHR –  
KONZENTRIEREN  
und STEuern
- BAUSTEIN 5:  
ALLGEMEIN





**Rückbau von  
Gebäuden**

„Das Atriumsgebäude kann rückgebaut werden, wenn es nach der Verlagerung des RZGM keine Nutzung mehr hat“



**Aufwertung historischer  
Gebäude**

„Landtagsgebäude, Staatskanzlei und Schloss sollen durch die Gestaltung der sie umgebenden öffentlichen Räume aufgewertet werden.“

„Durch das Öffnen oder Bilden von Korridoren werden Blickbeziehungen zu bedeutenden Gebäuden geschaffen.“

„Das Landtagsgebäude soll durch die Überarbeitung des Beleuchtungskonzeptes deutlicher herausgestellt werden.“



**Neubauten  
verorten**

„In Verbindung mit der Nutzung von Schloss und Steinhalle ist nach Abriss des Atriumsgebäudes ein neues Gebäude denkbar.“

„In das Umfeld des Schlosses soll (Bau-)Volumen hineingesetzt werden, um dadurch Freiräume mit eigenem Charakter zu bilden“



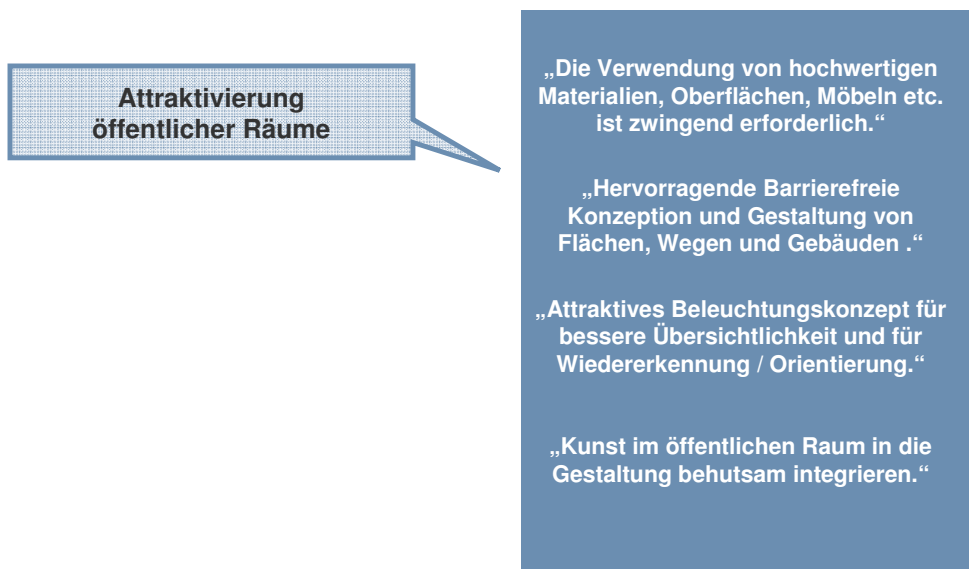
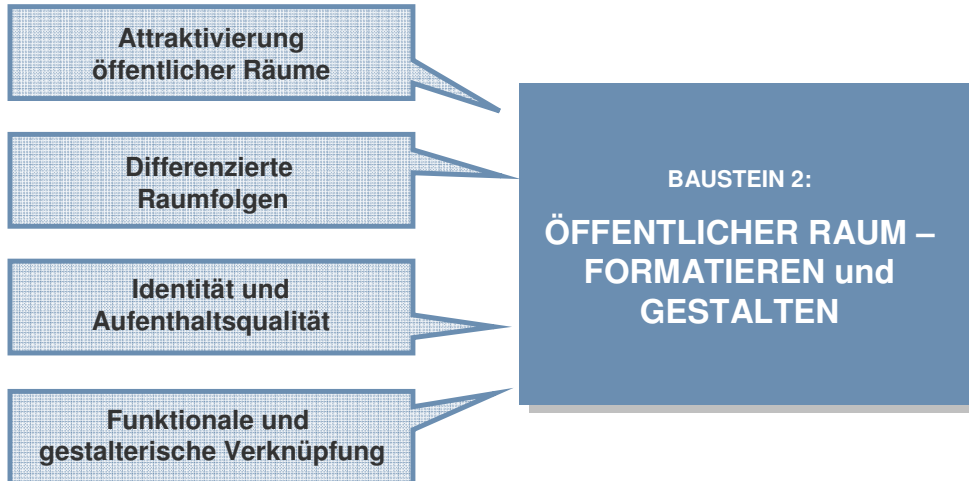
**Raumkanten  
überprüfen**

„Die städtebaulichen Kanten an der Diether-von-Isenburg- und der Ernst-Ludwig-Straße sollen überprüft werden.“

„Städtebauliche Kanten im Umfeld des ehemaligen Schlossgartens sollen überprüft werden.“

„Die städtebauliche Kante ‚Rheinfront‘ soll als ‚Tor zur Innenstadt‘ überprüft werden.“

„Eine Bebauung der Lücke (Rheinfront) kann auch Teil der Verbindung zwischen Stadt und Fluss sein.“





**Differenzierte  
Raumfolgen**

„Kleine Platzstrukturen, die die jeweils besondere Situation nutzen, sind geeignet, um Räume mit eigener Identität, eigenem Charakter und eigener Funktion zu schaffen.“

„Der menschliche Maßstab als Kriterium für den öffentlichen Raum als ‚Zimmer‘ zum Aufenthalt“.

„Durch das Ausbilden von Nischen und Rückzugsmöglichkeiten entsteht Aufenthaltsqualität.“



**Identität und  
Aufenthaltsqualität**

„Das Regierungsviertel – insbesondere der Deutschhausplatz – soll eine repräsentative Gestaltung erhalten, die zudem seiner Würde gerecht wird.“

„Repräsentativer Schlossplatz“

„Attraktive öffentlichkeitswirksame Nutzung im Innenhof des Kurfürstlichen Schlosses“

„Ernst-Ludwig-Platz als Erholungspark, Jubiläumsbrunnen umfassend sanieren“

„Im Schlossvorfeld (-graben) durch Freilegen der Grundmauern der Martinsburg, den Bezug zur Historie herstellen.“



„Der hochwertig gestaltete Grünraum am Rheinufer soll funktional und gestalterisch über die Peter-Altmeier-Allee hinweg mit dem Regierungsviertel verknüpft werden.“

„Funktionale und gestalterische Verknüpfung der öffentlichen Räume über die ‚Große Bleiche‘ hinweg“.

Funktionale und gestalterische Verknüpfung



Nachhaltige Nutzungskonzepte

Reanimierung historischer Gebäude und Plätze

Publikumsattraktive Einrichtungen und Nutzungen

Anwohner- und kindgerechte Freiräume

BAUSTEIN 3:  
NUTZUNG – IDENTIFIZIEREN und ATTRAKTIVIEREN





**Nachhaltige  
Nutzungskonzepte**

„Die ‚Programmierung‘ des Ortes muss über 16-18 Stunden ausgelegt sein, um eine dauerhafte Belebung zu garantieren.“

„Eine ausgewogene Nutzungsmischung, eine Mischung aus Kommerz, Kultur, Event, belebt den öffentlichen Raum.“

„Wasser (hier: der Rhein) als Attraktor einbeziehen.“

„Warum ‚Regierungsviertel‘ und nicht ‚Regierungscampus‘?“

„Das Openair-Festival an 2 Tagen im Jahr prägt die Gestaltung der Freiflächen nachhaltig!“



**Reanimierung historischer  
Gebäude und Plätze**

„Die Grundmauern der Martinsburg im Schlossvorfeld sollten freigelegt und diesem Bereich zusätzlich eine neue Nutzung, z. B. durch Ausformung von Sitzstufen zugeführt werden.“

„Das Schloss muss für eine Attraktor-Wirkung durchaus auch eine unkonventionelle Nutzung erhalten.“

„So viel wie möglich sollten die historisch gewachsenen Elemente erhalten bleiben, allerdings bei so viel Freiheit wie möglich.“

„Historische Hintergründe können auch zur Zwangsjacke werden.“



**Publikumsattraktive  
Einrichtungen und Nutzungen**

„Die Nutzungen Eisbahn und Rheinstrände sind attraktiv. Allerdings wird deren Gestaltung aufgrund der Eigendynamik kritisiert. Die Eisbahn kann ‚irgendwo‘ sein.“

„Publikumsattraktive Nutzungen, z.B. Gastronomie, in das Erdgeschoss der Gebäude legen.“

„Eine Verlagerung des RZGM wird dem Viertel wieder Publikum entziehen, anstelle zuzuführen. Besser: Museumsmeile.“

„Nutzungen, die eine Belebung auslösen wie (Schloss-)Hotel, Gastronomie, Kongress, sind hier gefragt.“



**Anwohner- und  
kindgerechte Freiräume**

„Mit Rücksicht auf die Anwohner : keine weiteren Lärmbelastigende Nutzungen zulassen wie das Festival o. ä.“

„Der einzige Kinderspielplatz soll erhalten bleiben bzw. neu in die Gestaltung integriert werden.“



Rückbau von  
Verkehrsachsen und Blockaden

Auslagerung des  
Individualverkehrs

Verschmelzung von Verkehrs-  
und Freiraumnutzungen

Neuordnung des  
Parkierungskonzeptes

BAUSTEIN 4:  
VERKEHR –  
KONZENTRIEREN und  
STEUERN



Rückbau von  
Verkehrsachsen und Blockaden

„Trennung der Rheinstraße kann aufgehoben werden, indem mehrere Querungen geschaffen werden. An den Kreuzungspunkten sind zusätzlich Attraktionen zu schaffen.“

„Zur Einbeziehung von Stadt und Rhein könnte die Rheinstraße etwas abgesenkt werden, um eine Sichtbeziehung herzustellen.“

„Der Verkehr ist nicht als Hindernis, sondern als Lebenspuls einer Stadt zu verstehen. Die Große Bleiche muss für Fußgänger, Radfahrer Überquerungen ermöglichen.“

„Barriere ‚Große Bleiche‘ rückbauen und Verkehrsberuhigen.“



**Auslagerung des Individualverkehrs**

„Individualverkehr soll aus dem betroffenen Gebiet der ‚Großen Bleiche‘ verbannt werden.“

„Die Zufahrt zu Staatskanzlei und Landtag soll gewährleistet sein.“

„Die Vorfahrtsmöglichkeit für Besucherbusse vor das Landtagsgebäude soll erhalten werden.“



**Verschmelzung von Verkehrs- und Freiraumnutzungen**

„Auch eine Platznutzung muss nicht zwingend von Verkehr getrennt werden. Wichtig sind Begrenzungen, die Bewegungsräume definieren.“

„Die Ein- und Ausgänge der Parkgaragen am Rheinufer sollen in eine landschaftlich-räumliche Gestaltung integriert werden, um zum einen ihre überproportionale Bedeutung zu verlieren und zum anderen durch Nutzungszuführung zur Belebung beizutragen.“



„Die Umschichtung von Parkplätzen aus dem Schlossumfeld und dem Deutschhausplatz soll geprüft werden.“

„Parkplätze für Anlieger und Mitarbeiter sollen erhalten werden.“

„Die Kombination von oberirdischen und unterirdischen Parkplätzen ist problematisch und bedarf einer Neuordnung.“

Neuordnung des Parkierungskonzeptes



Zeitnahe Implementierung des WB-Verfahrens

Programmierung von Ideen- und Realisierungsteil

Formalien zum Wettbewerbsverfahren gemäß RPW 2008

BAUSTEIN 5:  
ALLGEMEIN



**Zeitnahe Implementierung  
des WB-Verfahrens**

„Nach dem Forum 3 und einer weiteren Sitzung der Lenkungsgruppe wird dem Auslober der Entwurf für die EU-Bekanntmachung vorgelegt“



**Programmierung von Ideen-  
und Realisierungsteil**

„Das Wettbewerbsgebiet im Ideenteil wird bis zum Rheinufer erweitert.“

„Das Wettbewerbsgebiet im Realisierungsteil wird vom Deutschhausplatz über die Große Bleiche hinaus erweitert.“



Formalien zum Wettbewerbsverfahren gemäß RPW 2008

„Über das VOF-Auswahlverfahren werden die Teilnehmer zu einem offenen Wettbewerbsverfahren zugelassen.“

„Zugelassen werden AG´s von Stadt- und Landschaftsplanern. Die Einbindung von Verkehrsplanern wird empfohlen.“

„Architekten können Teilnehmer in den AG´s sein“